

Der Sleeper aus Internetforum ca. 2001 - Original in Englisch -
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - September 2021

Ich hatte mich wirklich auf die Hochschule für mein Aufbaustudium gefreut. Ich wußte, das ich wie ein Hund zu arbeiten hatte, schließlich mußte ich mich auf mein Studium konzentrieren. Die biomedizinische Forschung war meine wahre Liebe. Die erste Woche begann und ich wurde dem Forschungslaboratorium zugeteilt. Die Laboratorien wurden von 2-3 Studenten geteilt und es war wie mein zweites Zuhause. Ich stellte fest, dass ich das Laboratorium mit einem zweiten Studenten teilen mußte der mein Jahrgang war. Sein Name war Peter und er schien ein angenehmer Typ zu sein. - Nachdem ich auch sah wie er ohne Hemd Volleyball nach der Arbeit spielte, war ich noch froher, dass wir ein Laboratorium teilen würden! Wie ich meine Bücher und mein Zeug im Laboratorium aufräumte, kam Peter herüber und sagte, dass er sich freut mich zu treffen. Sein Händedruck war wärmstens und seine grauen Augen waren unglaublich ausdrucksstark. Er war sehr gut aussehend auf eine dunkle irische Weise. Ich freute mich auf solch eine freundliche Art getroffen zu sein. Wir redeten für eine Weile und teilten unsere Geschichte und unsere Interessen. Es drehte sich darum was wir mögen, wie Ski fahren, Gewichte heben, Zelten, in Bars rumhängend, Mädchen (ich log). Wir waren uns einig, dass wir durch die Notwendigkeit sehr viel Zeit zusammen verbringen werden.

Am zweiten Tag im Laboratorium kam Peter herüber und fragte mich, ob ich nachher mit ihm in die Turnhalle gehen wollte. Ich ergriff sofort die Chance, da ich kein gutes Training gehabt hatte, seit ich auf diese Schule gekommen bin. Peter ging direkt in der Turnhalle, während ich mich für ein Schließfach anmeldete. Es stellte sich heraus, dass mein Schließfach in derselben Reihe von seinem ist. Er lächelte mich an, wie ich begann mich umzuziehen. Peter ist beinahe jeden Tag hier und das sieht man auch. Seine Figur war sehr sportlich und kein Fett daran. Seine Brust war beeindruckend. Mit Unmengen an Muskeln und einer dezenten Anzahl von dunklen Haaren darauf, die seine festen Brustwarzen akzentuiert. Seine Arme waren gleichermaßen wunderbar: schwer, groß und gut proportioniert zwischen Bizeps und Trizeps. Wie wir umgezogen waren, sagte mir Peter, das es sein Ziel war sein Gewicht zu halten und seine Figur muskulös zu bekommen. - Wir trainierten eine Weile zusammen und wechselten dabei auch die Geräte. Peter gratulierte mir zu meiner guten Form, obwohl ich nicht sagen kann, dass ich ständig trainiere, wie er. Mein Körper ist schon etwas schmaler als seiner, aber für mich immer noch ausreichend. Nur meine Beine erwiesen sich doch stärker als die von Peter. - Wir trainierten einander wirklich hart an diesen Tag und am Ende, ich es selber liebte diese maskuline Schönheit zu entwickeln. Wie wir danach duschen gingen, konnte ich meine Blicke nicht von seinem schönen Körper lassen und ich kämpfte damit meinen Penis davon abzuhalten meine Begierde zu zeigen. - Wie die Wochen vergingen, verbrachten Peter und ich mehr und mehr Zeit zusammen. Äquivalent zu unseren Sklavenlohn als Studenten, mußten wir kreativ sein für unsere Erholung. Wir fanden einige Tricks um fast kostenlos Ski fahren zu können, und wir wußten bald wo es die billigsten Krüge Bier gab. Spät nachts endeten wir oft in Peters kargen Studentenbude und spielten noch Backgammon, hörten Musik und redeten über alle Arten von Themen. Peter brachte oft das Thema von Frauen auf. Er hatte in letzter Zeit begonnen, eine der Frauen in der Abteilung anzubaggern, und ich mußte zugeben, dass ich etwas eifersüchtig war. Ich wollte an seine feste Masse von Muskeln greifen und an ihnen lecken, und er redete darüber, es mit dieser Kleinen zu treiben... - Ich wußte, wenn ich ihn einfach berühren würde, ich würde ihn wahrscheinlich als Freund verlieren. Also schwieg ich und ging nach Hause. In der Nacht lag ich in meinem Bett, wichste mir einen und fantasierte darüber eine riesige Ladung Sperma über diese massive harte, haarige Brust zu speien. Das Frühjahr kam und verwandelte sich in den Sommer. Wir verbrachten viel Zeit im lokalen

Schwimmbad, während der warmen Nachmittage um zu schwimmen, und gingen erst am Abend zum Laboratorium zum Arbeiten und kamen erst spät in die Nacht nach Hause. An den Wochenenden waren wir oft über Nacht in den nahe gelegenen Bergen zum Zelten gegangen. Ich folgte Peter gerne, wenn wir wanderten, um seine starke Rückseite und seine Schultern zu bewundern, da er die Wege mühelos hinaufstieg. Wir teilten nachts ein Zelt, nach den langen Stunden, die wir um das Feuer herum redeten und eine Flasche Weinbrand teilte. - Neben ihm zu liegen, brachte mich immer dazu, davon zu fantasiere seinen Körper zu streicheln, aber meine Furcht davor, unsere Freundschaft zu ruinieren, unterdrückte ich meine Begierde. Als ich mitten in der Nacht wachte, merkte ich, dass Peters Kopf meinen Bauch als Kissen benutzte. Ich fragte mich, ob er weiß was er da macht, aber sein sanftes Schnarchen zeigte mir, das er schläft. Ich lege meine Hand über seine Brust, und fühlte die wunderbare Härte von seinen Muskeln und ging langsam zurück in den Schlaf. Ich erwähnte die Auswahl seines Kissens am nächsten Morgen, er lachte laut und sagte, das kam, weil er so müde gewesen wäre und er dann meist wie Stein schläft, egal wie...

Einige Monate später trennte sich Peter von seiner Freundin. Wir gingen zum Trinken raus, und ich half ihm darüber zu reden und das es so das Besten für ihn ist, aber Peter nahm es immer noch schwer. Wir tranken diese Nacht viel: viele Biere und noch mehr Tequila. Wie üblich endeten wir bei Peter. Doch wir waren beide zu betrunken für Backgammon, so dass wir nur auf der Couch saßen und sinnloses redeten. Das Gespräch schrumpfte langsam, bis es der Klang von Peters Atmung klar machte, das er eingeschlafen war. Ich legte eine andere CD auf und setzte mich wieder neben ihm und starrte ihn nur an. Er sah cool aus, und ich war betrunkenener als ich dachte, so dass die übliche Begierde schließlich gewann. Ich reichte hinüber und legte meine Hand langsam auf seine Brust. Sein Brustkasten nahm zu und fiel unter meiner Hand langsam. Ich ließ meine Finger über seine Muskeln gleiten. Ich quetschte seinen massiven Arm mit meiner Hand und mein Hammer war steinhart. Ich machte die obersten wenigen Knöpfe seines Hemds los und führte meine Finger durch sein Brusthaar. Ich konnte fühlen, wie mein Penis eine nasse Stelle auf meiner Unterwäsche hinterließ, wie der erste Vorsaft raus kam. Ich wirbelte meine Fingerspitzen um seine harten Brustwarzen herum und drückte sie etwas. Er rührte sich etwas, aber seine Atmung änderte sich nicht. Ich setzte mich zurück und starrte ihn an. Schaute sein gut aussehendes Gesicht, sein Brustkasten aus der Öffnung in seinem Hemd, und seine Beule auf der strammen Levis an. - Ich streckte meine Hand hinaus auf seine Gabelung und fühlte die Wärme. Ich rieb es sanft und fühlte den Umriss seiner Bälle. Die Begierde hatte mich jetzt völlig überwältigt, da ich den Knopf seiner Jeans losmachte und nach dem Haken von dem Reißverschluss suchte. Ich zog ihn herunter und gab die Sicht auf seinen weißen Jockey Short langsam frei. Ich sah seinen Schwanz und seine Eier durch den Stoff ein. Ich war im Himmel! Meine sanfte Massage über den leicht feuchten Stoff, führte dazu, dass sein Schwanz etwas mehr answoll. Aber es führte zum Glück nicht dazu, dass er aufwacht. Ich ging mit meinem Gesicht, näher an seine warme Gabelung, um den moschusartigen Geruch seines Schwanzes und seiner Bälle zu riechen. Und ich liebte dieses herb männliche Aroma. Ich zog seinen Jockeyshort ein bisschen runter, um die Schamhaare zu enthüllen, dass die Basis seines Schwanzes umgab. Ich zog sie weiter herunter, um den Rest seines Penis freizulegen. - Ich hatte ihn schon öfters gesehen, aber immer aus einem Abstand in der Dusche, oder in der Turnhalle oder während wir und in einen Bergstrom waren. Es war noch völlig weich und nicht riesig. Aber er hing gut sichtbar über seinen prallen Sack und der Schwanzkopf war in einem perfekten Verhältnis zum dicken Stiel. Ich hob seinen Hahn mit meinen Fingern hoch und genoß das Gewicht davon und die Gleichmäßigkeit des Fleisches. Ich sah zu Peters Gesicht hinauf, um zu sehen, ob er wirklich noch schlief. Er schlief noch immer. Ich nahm seinen Schwanzkopf in meinem Mund, leckte und saugte sanft daran. Ließ meine Zunge entlang der Seiten seines Stiels

gleiten und nahm dann den weichen Pisser in meinem Mund und bearbeitete ihn mit meiner Zunge.

Der Geschmack des salzigen Fleisches war wunderbar und nach einer Minute oder so, wo ich Peters völlig weichen Schwanz in meinen Mund hatte, merkte ich dass er etwas steifer wurde. Es war wohl eine natürliche Regung im Schlaf. Eine volle Latte würde er sicher nicht bekommen, dachte ich mir. Ich verlangsamte meine Tat und beschnupperte nur noch seinen Schwanz und genöß das Gefühl und den Geruch. Mein Hammer war kurz vorm abspritzen, ich mußte ihn jetzt wischen. Ich ließ die Hose meines Kumpels offen und knöpfte sein Hemd ganz auf. Es war Peter, der da vor mir lag, vom Kopf bis zum Schwanz konnte ich ihn ansehen und er schnarcht. Ich kniete mich neben ihm hin und zog meine tropfende Latte raus. Mit meiner rechten Hand fühlte ich die schweren Kurven von seiner Brust und mit meiner linken Hand streichelte ich die Länge meines Hahns ab. Innerhalb 20 Zügen war ich am Punkt wo es keine Rückkehr mehr gibt. Ich rieb den Kopf meines Schwanzes gegen Peters nasse Haut und explodierte, dicke Ströme von Sperma landeten auf sein Brusthaar. Erschöpft lehnte ich mich zurück. Er sah so friedlich aus, wie er dort praktisch mit meinem Sperma nackt über seine Brust lag. Die Realität kehrte zurück, und ich fürchtete, was geschehen könnte, wenn Peter an dieser Stelle aufwachte. Ich reinigte meinen Schwanz nicht und legte ihn nur schnell weg. Ich legte Peters Schwanz in seine Unterwäsche zurück und machte die Jeans zu. Doch ich konnte nicht dem ablecken an meinem Sperma von seinem Brustkasten widerstehen. Ich machte danach die wenigen Knöpfe auf seinem Hemd zu und vergewisserte mich, dass es natürlich aussah. Er schnarchte immer noch, wie ich zu seinem Bett hinüber ging und mich reinlegte. Ich schlief sofort ein

Am nächsten Morgen wurde ich von dem Klang des pissenden Peter geweckt. Es schien fast eine Minute zu dauern, wie er dort im Bad pinkelte, was mich daran erinnerte, das ich selber dringend pissen muß. Ich stand auf und wurde gleich von einem dicken Brummschädel begrüßt, der mir sagte, dass wir letzte Nacht zu viel getrunken hatten. Peter kam aus dem Badezimmer heraus. Auch er sah noch mächtig down aus. Doch er spielte mit dem Haar auf seinem Brustkasten herum. Er hatte da etwas in seinem Brusthaar gefunden und zog es heraus und prüfte es. Er sah mich an, lächelte und sagte "ziemlich heftig die letzte Nacht, huh? Ich bin fast in Ohnmacht gefallen von dem Suff letzte Nacht!" Ich sagte "ja, das müssen die Würmer im Tequila gewesen sein..." Ohne weiter darauf einzugehen, verzogen wir uns für ein dürftiges Frühstück in seine Küche. Er schien dennoch völlig zufrieden zu sein und ich war mir sicher, dass er keine Kenntnis von den Ereignissen der Nacht davor hatte. Aber, nachdem ich ihn so nah gesehen hatte, war meine Begierde nur noch stärker geworden. - Ungefähr eine Woche später waren wir wieder raus zum Trinken. Wir hatten einige Bier, aber nichts zu radikal. Wir endeten wie immer bei Peter für einige Partien Backgammon spielen. Er hatte sein Hemd ausgezogen, wie er es oft in seinem Haus tat und ich den Anblick seines Körpers genöß. Jedes Mal wenn er den würfelte, sich seine Muskeln auf bemerkenswertesten Weisen schüttelten und spannten. - Ich gewann wie üblich, und Peter schien bald des Spiels müde geworden zu sein. Er stand auf und fragte mich, ob ich noch Bier möchte. Ich antwortete, dass es großartig wäre. Statt zum Kühlschrank zu gehen, ging er zum Schlafbereich in seiner Einraumwohnung. "Diese Jeans ist unbequem" sagte er, öffnete eine Schublade und zog eine kurze Sporthose raus. Obwohl ich ihn dabei zu sehen konnte, schälte er seine Jeans runter und den Short stattdessen an. Jetzt erst ging er zum Kühlschrank und nahm 2 Bierdosen, und setzte sich auf die Couch. Ich setzte mich dazu und wir fuhren fort, über das Leben, Liebe, Autos und Baseball zu reden. Er schien rasch zu ermüden und sank tiefer und tiefer in der Couch. Seine Atmung und er schienen einzuschlafen. "Yo, Peter" sagte ich "langweile ich dich?" Keine Antwort. Ich stieß ihn am Arm an. Wieder

keine Antwort. Ich dachte nicht, dass er so viel zu trinken gehabt hatte - nutzte ich die Chance und schaute ihn mir wieder genauer an und mein Penis begann sich zu rühren. Diese muskulöse Schönheit wurde vor mir, seinen dicken Oberschenkeln und seine stramme Hüfte, die von der grünen kurzen Hose akzentuiert wird, die er trug, das regte mich an...

"Yo, Peter" sagte ich nochmals etwas lauter. Keine Antwort, einfach nur ein sanftes Schnarchen. Meine Begierde hatte wieder die volle Gewalt über mich. Ich reichte hinüber zu seinen massiven Armen und streichelte sein Bizeps. Meine Hände fanden seine pelzige Brust, wo die Haare bis zu seinem Unterleib gingen. Meine Berührungen schien er nicht zu bemerken, denn er atmete immer noch mit den rhythmischen Klängen des Schlafs. Seinen Körper zu erkunden, bewirkte das mein Penis hart wurde. Ich machte meine Jeans auf und zog ihn heraus und wischte den Vorsaft mit meinen Fingern von ihm ab. Ich benutzte jetzt meine klebrigen Finger, um Peters harte, feste Brustwarzen zu reiben. Meine Aufmerksamkeit wandte sich seinem Schritt zu und ich war überrascht zu sehen, wie der Umriss seines fetten Kolbens über seinen Oberschenkel lag. "Hey, Peter!" sagte ich laut. Keine Antwort. Ich faßte an seinen kurzen Short und strich die Länge seines Kolbens ab. Er war nicht vollständig hart, doch er fühlte sich wunderbar an. Ich konnte mich nicht zurückhalten. Ich ergriff den Hosenbund von seinem Short und zog ihn runter. Sein halbharter Schwanz bat um meine Aufmerksamkeit, und ich ergriff ihn und wichste ihn mehrmals sanft. Er verhärtete sich rasch zur vollen Größe. Dies war das erste Mal, das ich seinen Penis hart gesehen hatte, und es war eine Schönheit. Ca. 18 cm lang und sehr dick und fest. Der Kopf war voll und anmutig geformt, mit einer perfekten Perle von Vorsaft auf der Spitze. Ich konnte es kaum glauben, das Peter schläft und dabei eine Latte bekommt, aber er hatte den Rhythmus seiner Atmung nicht verändert. Überwältigt von dem was da vor mir war, ließ ich meinen Kopf zu seinem Hammer sinken und begann an dem Vorsaft zu lecken. Es war so süß, so etwas hatte ich noch nie vorher geschmeckt hatte. Ich meinte, dass seine Bälle sich gut in meinen Händen anfühlen würden. Meine Lippen umschloßen seinen geschwellenen Schwanzkopf, und meine Hand glitten über seine Oberschenkel. Wie ich die Länge dieses breiten Stiels in meinem Mund nahm, griff ich unter ihm und fühlte die perfekte Härte von seinen guten geformten Arschwangen. - Sein Schwanz konnte jetzt unmöglich hart sein? Ich konzentrierte meine Aufmerksamkeit auf seinen Schaft und ließ meine Zunge und meine Lippen rauf und runter gleiten, an diesem wunderbaren Stil bis unterhalb des Kopfs. Ich muß so zehn Minuten damit gespielt haben, so dass ich eine Pause machte, um mich zu vergewissern, dass Peter immer noch schlief. - Ich liebe den Geschmack des Vorsafts den Peter mir reichhaltig darbot. Während ich mich mit meinem Mund um seinen Schwanzkopf kümmerte, begann ich seinen Stiel mit meiner Hand leicht zu wichsen. Als Antwort darauf begann seine Hüfte sich leicht zu bewegen, und ich fühlte wie seine Bälle sich zusammen zogen. Plötzlich ließ er eine heiße Ladung Sperma in meinen Mund explodieren, gefolgt von mehreren Schüben. Ich nahm alles und genoß das Aroma. Er jammerte etwas über mir, wie er kam, aber er bewegte sich nicht wirklich. Wieder fragte ich mich, ob er wirklich tief schläft... - Ich leckte nun seinen Sack und Schwanz völlig trocken... Ich liebte das Gefühl seines harten Schwanzes, der langsam in meinem Mund weich wurde. Danach zog ich seine kurze Hose in Stelle zurück und stand vorsichtig auf. Mein eigener Schwanz ragte immer noch aus meiner offenen Hose raus und er tropfte noch. Ich kniete wieder neben Peter und begann mit meinen Händen über seine Brust zu streicheln. Ich wichste meinen Schwanz und ließ es wieder voll über sein Brusthaar speien. Mein Sperma sah irgendwie dort so natürlich aus. Da ich die Woche davor es nicht getan hatte, leckte ich ihn wieder sauber und legte meinen Pisser zurück in meine Hose. Nun schlich ich mich zum Bett und noch an der Tür sagte ich leise, "gute Nacht, Peter." Er lag da auf dem Sofa und seine Atmung war ruhig, aber schien einen sehr zufriedenen Ton angenommen zu haben. Am nächsten Morgen im Laboratorium kam Peter an meinem Schreibtisch vorbei und sagte,

"ich hatte eine große Zeit letzte Nacht. Wir sollten es bald wieder tun." Ich wußte nicht, ob er über die Kneipentour, das Backgammon oder den Sex meinte. Ich sagte nur, "das war es sicher für mich auch..." Er lächelte herzlich und ging zur Arbeit zurück. - Einige Nächte später wiederholte sich die Szene: wir gingen trinken und dann zurück seinem Haus für Spiele, Musik hören und Gespräche. Sobald wir in seiner Wohnung waren, legte er sein Hemd ab und sagte, wie heiß es doch wäre... - Ich stimmte zu und mich kühn fühlend, folgte mein Shirt. Er ergriff ein Paar Bier, warf mir eins zu und ging zu seinem Schlafzimmer hinüber. Er hob seinen kurzen Short vom Boden auf und kam zur Couch zurück. "Stört es dich, wenn ich mich umziehe?" sagte er. "Was immer dir vor schwebt...", antwortete ich. Er fuhr fort seine Jeans runter zu ziehen, wo er stand, halb rechts vor mir wo ich saß. Mir dann gegenüber seiend, fuhr er langsam die rote kurze Jockeyhose hinunter, die er trug. Sein Penis war nicht mehr als 1 Mtr. vor meinem Gesicht, und er war bestimmt nicht völlig weich. Er war nicht steif, aber der Kopf war leicht geschwollen und der Stiel ein bisschen dicker, als ich es normalerweise beim gemeinsamen Duschen sehe. Er schwang einladend hin und her, wie er aus den Jockeys heraustrat. Er mußte sich zu mir bücken, da er den Short vom Arm der Couch aufhob und ich so einen Hauch von Deodorant, Schweiß und dem unverkennbaren Duft von einem männlichen Glied einfiel. Ich war sprachlos, wie er seinen Short über seine massiven Oberschenkel zog. Er ließ zu, dass der Hosensack seinen Penis hochhob, so dass sein Schwanzkopf senkrecht nach oben zeigte, bevor er ganz im Short verschwand. Er griff noch mal in seinen Short rein und ordnete sein Fleisch in eine komfortablere Position neu an. Dies war bei weit die suggestivste Tat, die er jemals vor mir getan hatte, und ich bin sicher, dass er es bemerkt haben muß, das ich ihm die ganze Zeit auf den Schritt geschaut habe. - "der Gewinner kommt alles?" fragte er nebenbei, als er das Backgammonbrett herauszog. Ich war in der Realität zurück und sagte, "du bist der Boss!" Wir spielten zwei Spiele und ich verlor beide. Meine Gedanken waren woanders; irgendwo zwischen seinen Oberschenkeln und Brust, denke ich. "Nun, Verlierer holen mir noch Bier!" bestellte er. Ich stand auf und holte für uns beide eine Flasche.

Wie ich zur Couch zurückkam, hatte er sich zur vollen Länge ausgestreckt und keinen Platz für mich gelassen. "Nehme an, dass du den Boden nehmen muß" grinste er. Ich lächelte, nannte ihn ein Arschloch und setzte mich auf dem Boden vor der Couch. - Wir redeten für eine Weile über unsere üblichen Themen und lachten still über gemeinsame Witze... - Mein Kopf war richtig nah, bei seinem Schritt und sein Duft wehte mir jedes Mal in die Nase, wenn er sich bewegte. Nach einer Weile hörte ich ihn nur atmen, er war mal wieder eingeschlafen. Ich stieß ihn an die Oberschenkel, um ihn zu wecken, um ihn wissen zu lassen, das ich gehe, aber er antwortete nicht. Es war seine Art, wenn er genug Bier getrunken hat, fällt er wie in Ohnmacht und wird so schnell nicht mehr erwachen. - Ich sah diesen massiven Brustkasten an und wollte ihn berühren, aber ich meinte, dass ich mein Glück nicht 3-mal herausfordern sollte. - Wie ich aufstand, konnte ich nicht widerstehen einen langen intensiven Blick auf ihn zu nehmen, bevor ich ging. Sein Gesicht war sehr gut aussehend in Schlaf, sogar ohne das Funkeln von jenen unglaublichen grauen Augen. Seine breiten Schultern und diesen wunderbaren Brustkasten, verbunden mit seinem dickeren Hals. Das Haar auf seiner Brust, das bis runter in seinen Short ging... wo ich zu meiner Überraschung den Umriss seines steinharten Schwanzes sah. Der Schwanzkopf lugte sogar schon über den Hosensack hinaus. - "Peter!" sagte ich. Keine Antwort. Ich konnte nicht widerstehen. Dies war gerade dazu bestimmt zu sein. Wenn er mich dabei erwischt, würde ich die Folgen tragen. Ich ging zurück auf meine Knie und streckte meine Zunge auf diesen Schwanzkopf, der mich irgendwie anguckte. Meine Zunge wirbelte über diesen Kopf, während meine Hand über seinen Short ging, um den Stiel zu streicheln. Ich griff an den Hosensack und zog ihn runter, und brachte so die volle Länge dieses schönen Schwanzes zum Vorschein. Ich fühlte, dass ich dieses Gefühl mochte und mehr davon wollte. Ich nahm die volle Länge des

Fleisches in meine Kehle und streichelte seine Bälle mit meiner Hand. Nur dabei ließ er ein lautes Ächzen heraus, und ich fühlte seine Hand auf der Rückseite meines Kopfs. Ich drehte meinen Kopf etwas und sah nach ihm hoch. Seine Augen waren weit geöffnet und dabei sagte er, "nicht aufhören, bitte, es fühlt sich wunderbar an!" Ich lächelte erfreut und kehrte zu diesem schweren Stück Mannesfleisch zurück. Seine Hände rieben meine Schultern und dann gingen zu meinem harten Bizeps. Seine Hüften bewegten sich rhythmisch als Antwort auf meine Zunge. Seine Hände fanden meine eigene haarige Brust. "Geile Titten, Mann" jammerte er. Ich bearbeitete seinen Hahn wütend mit meiner Hand und Mund. Er liebte es! Ich konnte sagen, dass er nah einem Abgang ist. Meine Lippen waren gerade auf der Unterseite seines Stiels, kurz unterhalb des Kopfs. Meine Hände arbeiteten weiter über diesen Stiel. Ich wollte beobachten, dass dieser fette Schwanz seine Ladung schießt. Innerhalb von einer Minute wurde ich vom Anblick seines Spermalichtbogens durch die Luft belohnt, der auf Peters Brust und Bauch landete. Sein Gesicht war in Ekstase verzerrt, als sein Hahn spritzte...

Nachdem er wieder zu Atem gekommen war, sagte er "danke Mann, das war noch besser als beim letzten Mal!" - "Wie? Du wußtest es?" antwortete ich nicht wirklich überrascht. "Ja, ich meinte zu träumen, als ich in der einen Nacht eingeschlafen war und beim Aufwachen getrocknetes Sperma auf meiner Brust fand. Es machte mich wirklich geil, so dass ich letzte Woche vorgab zu schlafen, um zu sehen was geschieht, und ich wurde nicht enttäuscht!" - "Bist du mir böse, Kumpel!" grinste ich. "Lass mich mal deinen Schwanz sehen, Junge...," sagte er. Ich war in einer Sekunde auf meinen Füßen und ließ langsam meine Jeans fallen, um ihm eine Vorstellung zu geben. Ich trug einen Jockstrap darunter, der bis zur Grenze ausgedehnt wurde von meiner Latte. Er saß auf der Couch, das bewirkte, dass das Sperma auf seiner Brust begann in Richtung des Bodens zu fließen. - Ich stand vor ihm, während seine mächtigen Hände meine nackten Arschwangen und harte Oberschenkel abtasteten. "Ich habe diese Beine von dir immer bewundert" sagte er. Ich antwortete durch stoßen meines schweißbedeckten Vorsaft weichen Jockstrap in sein Gesicht. Er beschnupperte meine Gabelung, die den Geruch gierig aufnahm. Er kaute bei meinem Schwanz durch den Stoff und dann riss meinen Jockstrap runter und gab meine Latte frei. Er starrte ihn an, während er das schwere Gewicht in seine Hände nahm und es streichelte. Er schien das Gefühl dieses Fleisches zu lieben, aber er war eindeutig unerfahren. "Konzentriere dich auf den Stiel. Übe Druck auf den Kopf aus... Ja, genau da!" Ich unterrichtete. "Leck am Kopf, schmecke diesen Saft." Er tat es, wie ich sagte, und wurde von mehreren Tropfen des Vorsaftes belohnt. "Dreh deine Hand um den Stiel herum. Ja,...!" Ich war im Himmel. Das Objekt, das ich mir so gewünscht hatte, genoß den Geschmack meines Fleisches! Alles was ich noch konnte, war abzuspitzen. Peter genoß dies offensichtlich, und ich konnte mich schließlich nicht mehr zurückhalten. "Ich gebe dir mein Sperma" warnte ich und wollte ihn nicht mit einem Happen von Sperma einen Schrecken einjagen. Er jammerte und ging zurück. Seine Faust arbeitete schneller, da er den Kopf meines Hammers durch das Haar auf seiner Brust rieb. - Mit einem Schrei begann ich zu speien. - Peter beobachtete mit Faszination als mein Hahn abspritzte. Nach dem dritten gesunden Strahl nahm er den Kopf in seinen Mund zurück und sog den Rest aus mir raus. "Hey, das schmeckt ziemlich gut!" sagte er, wie er zu mir aufsaß. " Bin froh, dass du es magst! Es gibt jederzeit mehr davon, wenn du es willst." antwortete ich. Peter, hatte eine perlmuttfarbene Flüssigkeit von meinen Sperma auf seinen Lippen, einer andere Perle glänzte auf seiner Brust und er lächelte... - Ich hatte Recht, das Studium war im Begriff, viel Spaß zu machen!